

HIRZENACH OT. (Stadt Boppard)

(Zur Bedeutung der Ordnungsnummern (Schema), Abkürzungen und Sigel siehe beistehende Datei „Erläuterungen“)

1. 1100-1105 *Hirtzenaw*, *allodium Hircenouwe*¹; 1109 *villam Hircennowen*²; 1110 *Hirzenawe*³; 1140 *ecclesie Hircenowe*⁴; 1181 *cellam Hirzenowe*, *villam Hirzenowin*⁵; 1208 *ecclesie in Hirzzenowe*⁶; 1224 *ecclesia in Hirzenoya*⁷; 1291 *Hertzenagiam*⁸; 1294 *Hiertzenauwe*, *Hirtzenauwe*⁹; ca. 1300 *Hirzenogia*¹⁰; 1320 *Hirzenawe*¹¹; 1346 *Hyrtzenowe*¹²; 1358 *Hirczinauwe*¹³; 1362 *Herzenouwe*, *Hertzenouwe*¹⁴; 1376 *Hirthe-nauwe*¹⁵; 1460 *Hertzenauw*¹⁶; Anf. 16. Jh. *Hirtzenauw*¹⁷; ca. 1690 *Hirtzenach*¹⁸; 1790 *Hirzenau*¹⁹. – Etym.: Kein vordeutscher Ortsname auf *-acum*, sondern deutschsprachige Bildung mit dem Namengrundwort *-au* (von ahd./mhd. *ouwa,ouwe* `von Wasser umflossenes Land, wasserreiches Wiesenland') in Verbindung mit ahd. *hir(u)z* `Hirsch'²⁰ bzw. PN. *Hirzo*.

2.1 TK 25 5811; H 70 m; Tallage am l. Rheinufer an der Mündung des Patelsbaches. – Naturräuml. Einheit Oberes Mittelrheintal.

2.2 Röm. RheinStr. geriet später völlig in Vergessenheit; zw. H. und →Bad Salzig wurden Teile dieser Str. freigelegt.²¹ 1813 an Route impériale Mainz-Köln-Nimwegen gelegen, die dann preuß. StaatsStr. wurde; 1986 an B 79 Bingen-Koblenz. In den O. und nach Bad Salzig führt K 126, von der in H. die nach dem 2. Weltkrieg gebaute K 115 Richtung →Rheinbay (A 61 Emmelshausen) abzweigt. 1859 Eröffnung der Eisenbahnstrecke Ko.-Bingen.²² – Nächster zentr. O. →Boppard.

2.3

1784	1799	1885	1925	1950	1961	1968 ²³
32	57	101	106	107	120	129

Siedlungsform 1950 einzeiliges Straßendorf.

2.4 Lt. Lagerbuch 1719 42.609 WeinSt.;²⁴ 1784 74 Mg Ackerland, 21 Mg Wiesen, 22.762 WeinSt.;²⁵ 1799 7 ha Acker, 2 ha Weinberge, 4 ha Wiesen, 2 ha Wildland, 3 ha Wald;²⁶ 1885 Nieder-H. 184 ha (79 ha Acker, 5 ha Wiesen, 50 ha Wald), Ober-H. 117 ha (57 ha Acker, 13 ha Wiesen, 38 ha Wald);²⁷ 1928 300,0 ha;²⁸ 1960 47 ha Wald; 1961 307 ha, dav. 64 ha Wald. – KatMutterrolle 1826.²⁹

2.5 1798 Rheinbach;³⁰ 1812 H.er M., →Rheinbay;³¹ 1885 Nieder-H., →Weilerbach;³² 1950 Tempusort (→Kirbelhausen).

3.1 Der Reichsministeriale Erlolf (wahrsch. von Burg Sterrenberg auf der anderen Rheinseite) übertrug Ks. Heinrich IV. (1056-1106) seine Eigengüter in H. Diese gelangten von Ks. Heinrich V. (1106-25) mit der Auflage einer KlGründung über den Kölner Eb. Friedrich I. (1100-31) an die Benediktinerabtei Sieburg (→6.3).³³ Grund-

herr in H. war Kl. Siegburg. Die Schutzberechtigung über den Bes. der Propstei war Mi. des 13. Jh. in zwei Hä. geteilt. Die 1149 erw. Vogteirechte Erlolfs dürften schon kurz nach der Gründ. der Propstei an diesen übertragen worden sein.³⁴ Es handelte sich hierbei wahrscheinl. um die SchirmHrsch. über seine Schenkung und zwar den T. der Vogtei, der NiederH. und →Rheinbay umfaßte.³⁵ 1240 erschien dieser T. im Besitz der RheinGff.³⁶, 1267 bes. Philipp v. Bolanden die Vogtei NiederH.³⁷ 1275 fiel die Vogtei an die Gff. v. Sponheim, die sie 1291 vorübergehend an Ritter Konrad *de platea Judeorum* in →Boppard verl.³⁸ 1294 Erwerb der Vogtei durch Enolf u. Ludwig v. Sterrenberg von Heinr. I. v. Sponheim; im gleichen Jahr verk. sie Gf. Heinrich v. Sponheim an Enolf, Kantor an St. Martin zu Worms, dessen Bruder Ludwig und Siegfried, den Sohn des Ritters Siegfried Schenk v. Sterrenberg.³⁹ Nach Verzicht durch Enolf, Ludwig u. Siegfried Schenk v. Sterrenberg auf ihre Anteile 1294, 1308, 1310 befand sich die Vogtei wieder im Bes. der Abtei.⁴⁰ 1320 vermehrte Kg. Ludwig der Bayer die →Bopparder Pfandschaft um die Vogtei H.⁴¹, die seitdem faktisch in kurtr. Bes. war und zum ObA. Boppard geh.⁴² 1322 war sie an Friedrich Walpode zu Polch⁴³, 1341 an Heinrich Bayer v. Boppard verpf.⁴⁴ Lt. LBuch des Gf. Heinr. v. Sponheim 1370-87 Vogtei an St. Martin/Worms verk. bzw. an Herren v. Sterrenberg verl.⁴⁵ Im Weistum von 1436 wiesen die Schöffen von NiederH. der Propstei Wasser, Weide und Wald zu, bei Rechtsstreitigkeiten sollte Kurtr. als Schutzherr angerufen werden. Für die SchutzHrsch. hatten die Ew. von H. an den kurtr. Vogt auf Burg Sterrenberg die gleichen Abgaben zu leisten wie dem Propst.⁴⁶ 1594 und später wurde der Abt zu Siegburg und Propst zu H. als Grund- und Landesherr in NiederH. und Rheinbay bez., während der Kurf. von Tr. *nicht ein erbvogt und schirmher daselbst, sondern angesetzter vogt und her ist.*⁴⁷ Das Weistum von 1597/98, das in einer vogteilichen und einer propsteilichen Fassung ausgefertigt wurde, zeugt vom Streit um die Landeshoheit zw. der Abtei Siegburg und Kurtr.⁴⁸ Lt. Beschr. des ObA. Boppard 1784 leisteten die Unt. dem Propst in Anwesenheit eines kurf. Vertreters eine grundherrl. Huldigung, während der Propst die landesherrl. Oberhoheit Kurtr. anerkannte.⁴⁹ – Die andere Hä. der Vogtei umfaßte OberH., →Karbach und →Quintenach. Trennlinie zw. beiden Bereichen war der heutige Patelsbach. Dieser Anteil wurde – wenn auch auf die Vogtei über Quintenach beschränkt – erstmals 1256 als pfalzgl. L. im Bes. der Herren v. →Ehrenburg erw.⁵⁰ Diese Vogteirechte geh. zu den älteren Grundlagen des Aufstiegs der Herren v. Ehrenburg. Sie gingen wahrscheinl. auf ihre Teilhabe an der SchutzHrsch. über Kölner KBes. in diesem Raum zurück (→Quintenach).⁵¹ Die pfalzgl. Oberhoheit resultierte aus der Schirmvogtei, die die PfalzGft. über ehemaligen Bes., der an die Abtei gekommen war, behaupten konnte.⁵² Die Übergabe der Vogtei 1337 an die Abtei Siegburg durch die Herren v. Ehrenburg⁵³ blieb ohne Auswirkungen; denn die Vogtei blieb bis zur franz. Besetzung als pfalzgl. L. T. von →Ehrenburg und teilte das Schicksal dieser Hrsch., die von der E. der Ehrenburger, den Herren von Eltz/Pyrmont, 1561 an die Familie Dham Quadt, 1666 an die Frhr. v. Clodt⁵⁴ und 1798 an die Frhr. vom Stein zu Nassau kam. Lt. Weistum von 1452 sollte der Vogt, der Herr zu Ehrenburg, dem Propst zu H. durch Huldigung und Eid verbunden sein.⁵⁵ In der Beschr. des ObA. →Bacharach 1669 wurde die Meisterin des Kl. Marienberg als Grundherrin bez., Kurpfalz habe als *oberster Erbfauth* einen Vogt und einen GerSchultheißen, gem. mit Kl. Marienberg, zu bestellen.⁵⁶ – 1798 franz. Com-

mune, Kt. Boppard, Arr. Ko.;⁵⁷ 1800 Mairie Boppard, 1816 preuß. Bgmei. Boppard; 1817 Bgmei →St. Goar; 1924 Vereinigung von Ober- und NiederH. zur Gem. H.;⁵⁸ 1930/48 A. und Ldkr. St. Goar, 1969 VG St. Goar, Rhein-Hunsrück-Kreis; 1970 VG Boppard; 1975 Eingemeindung in Stadt Boppard.

3.2 In Nieder- und OberH. gab es zwei verschiedene Ger. NiederH.: GerHerr: Propst zu H. Vogt: 1452 derjenige, der *den obirsten Steyn uff Sternberg* innehatte; 1784 Vogt von Kurtr. gesetzt.⁵⁹ 1588 Herr v. Sterrenberg, der im Namen des Propstes urteilte. Besetzung: 1594 Schultheiß und Schöffen; Nachfolge durch Kooptation, Einsetzung und Vereidigung durch Schultheiß; 1784 1 Schultheiß und 7 Schöffen, die vom Propst bestellt wurden. Ort: 1588 *am fronthor der propstei pforten*. Termine: bürgerl. Gerichtsbarkeit der Propstei auf 3 Dingtage im Jahr beschränkt: Mo. nach Joh. Bapt. (24. Juni), Mo. nach St. Martin (11. Nov.) und Mo. nach 18. Tag (13. Jan.). Zuständigkeit: 1784 Kurtr. peinl. Gerichtsbarkeit; Propstei willkürliche Gerichtsbarkeit, konkurrierende Gerichtsbarkeit mit kurtr. A. →Boppard in bürgerl. Sachen; in Kriminalsachen hatte der Propst den Angriff, mußte den Delinquenten nach 24 Stunden dem A. übergeben; Abtei Siegburg hatte 1787 *jurisdictionem concurrentem* mit Kurtr.⁶⁰ Bußen: 1588 je Ø Propst, Vogt und Schöffen; ebenso 1784.⁶¹ Oberhof: 1598 Boppard, 1620 Propst der Abtei Siegburg; Appellationen an das landesherrl. HofGer. in Ko.⁶² Weistümer: 1436⁶³, 1445⁶⁴, 1451⁶⁵, 1588⁶⁶, 1594⁶⁷, 1598⁶⁸, 1597/98 (Vogteirechte)⁶⁹, 1620⁷⁰. – OberH. GerHerr: Propst zu H. Name: 1452 *offin gereichte zu Herczenauwe*. Vogt: 1452 derjenige, der *den obirsten Steyn zu Erenberg* innehatte; lt. ObABeschr. Bacharach 1669 war Kurpfalz *oberster Erbfauth*.⁷¹ Besetzung: 1452 Vogt, Schultheiß und 7 Schöffen; 1669 Kurpfalz hatte Vogt zu bestellen und einen GerSchultheißen gem. mit Meisterin des Kl. Marienberg bei →Boppard⁷². Ort: 1452 *undir der linden*, ebenso 1549.⁷³ Termine: 1452 3 ungebotene Dingtage, dav. standen dem Vogt 2, dem Propst 1 von Joh. Bapt. (24. Juni) bis Di. vor Remigiustag (1. Okt.) zu. Zuständigkeit: 1577 Blutgerichtsbarkeit. Rügen und Brüche: 1452 Geschehen diese innerhalb der Dingtage des Propstes, so sollen vor Einberufung des Tages die Schuldigen mit dem Vogt, danach mit dem Propst verhandeln; 1577 æ der Wetten und Bußem an Herren v. Ehrenburg, Ø an die Schöffen; 1594 Pfändung säumiger Schuldner durch den Propst; 1669 Ø der Frevel an Kurpfalz.⁷⁴ Oberhof: Ingelheim.⁷⁵ Weistümer: 1452⁷⁶, 1549⁷⁷, 1577⁷⁸, 1585⁷⁹, 1594⁸⁰. – 1930/50 AGer. →St. Goar.

3.3 1460/1812/17 *Dorf*;⁸¹ 1436 Gem. →Rheinbay wählte Bgm. und 1 Schützen zu Nieder H.;⁸² 1577 Bgm. und GemKnechte von OberH. und →Karbach erw.;⁸³ 1594 je 2 *geschworne diener* von OberH. und Karbach zur Beaufsichtigung des Waldes und der Eckern erw.;⁸⁴ 1765-1820 GemBuch von NiederH.⁸⁵

5.1 Erlolf v. Sterrenberg (→3.1) – Herren v. Pyrmont und →Ehrenberg: 1473 Bes. erw.⁸⁶ – K. in H.: 1224 Weinberg erw.⁸⁷ – **KarmeliterKl./→Boppard:** Bes. des Kl. in Inventar des Archivs des Kl. 1694 erw.⁸⁸ – **Kl. Marienberg/→Boppard:** Bes. der Abtei in Ber. der Kellner 1724-82 erw.⁸⁹ – Gesamter geistl. Bes. um 1720 17.958 WeinSt.⁹⁰ – **Propstei H.:** Lt. Weistum von OberH. hatte niemand im Ger. Eigengüter, alle zahlten von ihren Gütern Zins an die Propstei;⁹¹ um 1720 mit 18000 Weinst. größter Bes. in H.;⁹² 1735 12 Maß als jährl. Ertrag vom Weinzins;⁹³ 1802 wurde der Bes. der Propstei versteigert. – **RheinGff.:** verpf. Güter des RheinGf. Wolfram (ö1220);⁹⁴

zum rheingfl. BurgL. von Rheinberg (bei Lorch) geh. Güter 1240 erw.⁹⁵ – **Stift** →**St. Goar**: Mi. 15. Jh. bezog die Präsenz des Stifts Zinsen aus H.⁹⁶ – **Stift St. Martin/Worms**: Lt. Propsteirechnung von 1641/42 hatte das Stift Einkünfte aus Vogtei zu H.⁹⁷

5.2 1114 Schenkung des Novalzehnten von der Rodung, auf der H. lag, durch Eb. Bruno von Tr.⁹⁸; 1495 bel. Propst Gerhard v. Plettenberg Balthasar Boos v. Waldeck mit dem Zehnten⁹⁹; Bel. der Boos v. Waldeck mit Wein-, Rogen-, Hafer- und Heuzehnt 1558;¹⁰⁰ lt. ObABeschr. →Bacharach 1669 hatte Kurpfalz vom Zehnten in OberH. die Hä.;¹⁰¹ 1735 erhielt die Propstei aus dem KZehnten zu NiederH. und Rheinbay je 20 Mlt. Korn und Hafer.¹⁰²

5.3 Gem. NiederH.: 1436 Wasser, Weide und Wald geh. der Propstei, Gem. hatte das Recht der Mitbenutzung; Eckernmast.¹⁰³ – Gem. OberH.: 1577 Mitbenutzung von Wasser, Weide; dürres Holz, für Bauholz mußten sich die Bürger an Propst zu H. oder Herrn v. Ehrenburg wenden;¹⁰⁴ 1585 Eckernmast;¹⁰⁵ 1729 Streit mit Propstei wegen Weiderechten.¹⁰⁶ – Propstei: 1436 Wasser, Weide und Wald in NiederH., Eckernmast, Besthaupt;¹⁰⁷ 1452 Besthaupt;¹⁰⁸ 1585 Eckernmast in OberH. und Karbach, Jagdrecht;¹⁰⁹ 1588 Kurmut und Besthaupt¹¹⁰; 1594 Jagd- und Wildfangrecht in NiederH.;¹¹¹ 1729 Streit mit Gem. wegen Weiderechten;¹¹² Rechte im →Frankscheider Wald. – Vogt von NiederH.: 1597/98 2 Simmer Hafer von jedem Hs. in NiederH. und →Rheinbay, 1 Huhn und 12 albus Maibeede (vogteil. Fassung des Weistums, ebenso 1784); bezüglich Jagd- und Wildfangrecht erbaten sich die Schöffen Bedenkzeit (propsteil. Fassung).¹¹³ – Vogt zu OberH.: 1577 Wildfang;¹¹⁴ 1652 Beede;¹¹⁵ 1662 Vogteihafer und Hühner;¹¹⁶ lt. ObABeschr. →Bacharach 1669 standen der kurpf. Kellerei Bacharach zu Ø von den Besthäuptern, ständiger Beed- und Zinswein (7 Ohm) und Hafergefälle (6 Mlt. 3 Simmer, gen. *Rauchhafer*);¹¹⁷ die Zollschreiberei zu Bacharach hatte Einkünfte aus *Maibeth* und *Martinszins*.¹¹⁸ – Kl. Marienberg bei →Boppard: 1669 Jagdrecht.¹¹⁹

6.1 H. war Bestandteil der ehem. GroßPfa. →Boppard im Archid. Karden; geh. zum engeren PfarrBez. Boppard.¹²⁰ Seelsorge wohl bald nach Gründung der Propstei (1110) von Benediktinern übernommen. Wann H. eig. PfarrBez. wurde, ist nicht sicher.¹²¹ Ca. 1330 *Monasterium* (32 lb. 8 sol. Steuern) u. eine *Ecclesia parochialis* in NiederH. (7½ sol. Steuer) erw., LdKp. →Boppard.¹²² Lt. Sendweistum von 1445 wurde die Einsetzung des Propstes durch einen Beauftragten des zuständigen Archidts. vorgenommen. 1445 eig. Taufbrunnen bezeugt, damit verbunden wohl die Rechte einer selbst. Pfa.¹²³ Das SteuerVerz. von Anf. des 16. Jh. nennt *Prepositura in H. bona et optima, Ecclesia in H. und Ecclesia parochialis ibidem*.¹²⁴ PropsteiK. bald nach Gründung der Propstei (1110) erbaut.¹²⁵ Neben der PropsteiK. bestand eine ältere K., möglicherweise eine Stiftung PfalzGf. Ottos I (1035-1045). EinweisungsBer. von 1569 erw. K. als Bestandteil der Propstei.¹²⁶ Zur Zeit der Visitationen 1767 und 1787 war die alte PfarrK. schon außer Gebrauch, die Pfarrechte an die PropsteiK. übergegangen.¹²⁷ Im 18. Jh. zu WohnHs. (Villa Brosius) umgebaut.¹²⁸ Fil. →Rheinbay und Kathol. von →Holzfeld.¹²⁹ – 1802 SukkursalPfa im Kt. Boppard zum Btm. Aachen, erhielt als zusätzl. Fil. Holzfeld;¹³⁰ 1807 SukkursalK. im Kt. Boppard mit Holzfeld u.

Rheinbay.¹³¹ 1824 zum Btm. Tr., 1827/51 Dek. →St. Goar 1. Def.¹³² – Patroz. der ehem. PfarrK. 1656 Bartholomäus; der PropsteiK. St. Maria u. Johannes, 1656 Diva Virgo, 1680 Briccius.¹³³ – Patrt. 1424/45 Pfarrer (und Propst) vom Abt von Siegburg präsentiert, vom tr. Archid. von Karden investiert;¹³⁴ 1656, ca. 1700 Abt zu Siegburg.¹³⁵ – Ab 1611 Armenbruderschaft¹³⁶, 1657/80 Marien-, 1785 Barbarabruderschaft.¹³⁷

6.3 Die Gründ. der Propstei H. erfolgte indirekt durch Ks. Heinrich IV. (1056-1105) auf einem Allod, das ihm der Reichsministeriale Erlolf (→3.1) übertragen hatte. Die Propstei muß vor 1109, als Papst Paschalis II. der Benediktinerabtei Siegburg die Güter in H. und →Quintenach bestätigte, entstanden sein.¹³⁸ Die SchenkungsUrk., in welcher Eb. Friedrich von Köln die Abtei Siegburg zur Errichtung eines Kl. mit Bes. ausstattete, wurde 1110 ausgestellt.¹³⁹ Durch namhafte Schenkungen vollzog sich im 12. Jh. der schnelle Aufstieg der Zelle. 1181 päpstl. Schutzprivileg für Kl.¹⁴⁰ Von der wichtigen Rolle der Propstei im Zusammenhang mit dem Landesausbau zeugt die Rodungstätigkeit der Mönche (vgl. die Bestätigung des Novalzehnten →5.2). 1264 nahm die Stadt →Oberwesel die Zelle als Mitbürgerin auf; gegen den Schutz seiner Bes. verpflichtete sich die Propstei zur Stellung eines Burgmannes.¹⁴¹ 1294 übertrug die Abtei Siegburg die Verwaltung der Zelle auf Lebenszeit an Enolf, Kantor von St. Martin in Worms (vgl. 3.1).¹⁴² 1315 übertrug die Abtei wegen wirtschaftlicher Schwierigkeiten ihrem Konventualen Georg gen. Raugraf die Propstei.¹⁴³ 1802 wurde die Propstei durch die franz. Verwaltung aufgehoben.¹⁴⁴ – Besetzung: 1294 verpflichtete sich Enolf, 12 Mönche in H. zu unterhalten.¹⁴⁵ 1299 bestand die Zelle aus 13 Herren, von denen in den nächsten 10 Jahren 6 verbleiben sollten; nach dieser Zeit sollte die Zahl 13 wiederhergestellt werden.¹⁴⁶ Die Übertragung der Zelle 1315 war mit der Verpflichtung, 8 Geistliche zu präbendieren, verbunden.¹⁴⁷ 1555 hat kein Konvent in H. mehr bestanden.¹⁴⁸ Pröpste bis 1500¹⁴⁹: 1166-73 Ansfried¹⁵⁰, 1226 Brohge, vor 1256 Willehelm, 1256-66 Gerhard¹⁵¹, 1278 Ludwig¹⁵², 1285f. Rembold¹⁵³, vor 1290 Theoderich v. Bleydenstett, 1290-95 Erkinbert¹⁵⁴, 1294/97 Eynulphus v. Sternberg, 1315-26 Georg gen. Raugraf¹⁵⁵, 1337 Arnold¹⁵⁶, 1340-58 Johann v. Sternberg¹⁵⁷, 1362 Johann Rode¹⁵⁸, 1346-87 Johann *van deme Lobusch*¹⁵⁹, 1380 Johann v. Kobern, 1387 Heinrich v. Moos, 1392 Konrad v.d. Arken¹⁶⁰, ö vor 1404 Johann v. Kobern und Johann v. Sternberg, 1404/05 Johann Stail v. Holstein, 1411-24 Hermann v. Reven, 1424-45 Johann v. Fremersdorf¹⁶¹, 1445-62 Heinrich v. Plettenberg¹⁶², 1469 Gerhard Dube v. Nevenhof, 1472-1516 Gerhard v. Plettenberg¹⁶³, 1500 Reinhard Spieß v. Bülllesheim. – PropsteiBes.: Die größten Schenkungen erfolgten schon im 12. Jh. 1110 stiftete Eb. Friedrich v. Köln 20 Mg. Weinberge bei →Diebach.¹⁶⁴ 1114 Schenkung der beiden Höfe →Rheinbay und →Bullingesheim durch Eb. Bruno von Tr.;¹⁶⁵ 1124 bestätigte Ks. Heinrich V. alle Zuwendungen;¹⁶⁶ weitere Schenkungen in den folgenden Jahren: u.a. 1139 Hofgut (evt. bei Bacharach)¹⁶⁷, Rechte im Wald →Frankscheid¹⁶⁸, Weinberg im Pere u. Hof in Kestert. Die BesBestätigung von 1149¹⁶⁹ erw. Höfe (*curtes*) zu →Rheinbay, Quintenach, Drais bei Mainz¹⁷⁰, →Weiler, Prath, Oberkestert, →Bacharach, Lay¹⁷¹, und *Bullingsheim*, Weinberge *apud Ermetre* (Ehrenthal?), sowie Fischfangrechte im Bereich →Boppard. Päpstl. BesBestätigung 1181¹⁷², weitere Stiftungen 1208¹⁷³, 1247 (Allod zu →Gondershausen)¹⁷⁴; eine

Aufstellung über Schulden, Außenstände und Einkünfte 1291 umfaßte die Orte Aspishheim, Bacharach, →Boppard, Rheinbay, Draiss, *Vikinrode*, →St. Goar, Ko., Köln, Lay, Mainz, NiederH., Oberkestert, →Oberwesel, Prath, Quintenach, Siegburg und Worms.¹⁷⁵ 1318 Tausch von Weinbergen in Kestert gegen solche in →Bad Salzig.¹⁷⁶ Neuerwerbungen in der 2. Hä. des 14. Jh. in Draiss (Hof und Ackerland)¹⁷⁷, Dieblich (Weingärten), Lay (Hof),Ko., Rheinbay, Diebach, →Nauheim, Oberkestert (Hof) und Güls¹⁷⁸. Lt. Bestandsaufnahme von 1735 umfaßte der Bes. der Propstei Höfe in Prath, Rheinbay und Oberkestert mit insges. 45.388 WeinSt., Bes. in Bacharach, Pachtzins und Zehnten (vgl. 5.2) aus Hof zu →Karbach, St. Kilianshof (→Hungenroth), NiederH./Rheinbay und Prath. Die Einkünfte beliefen sich auf insges. 83 Mlt. Korn, 61 Mlt. Hafer, 2 Mlt. Gerste, 1 Mlt. Spelz, 5 Mlt. 6 Simmer Erbsen und 3 Simmer Linsen. Darüberhinaus existierte weiterer verp. Bes.¹⁷⁹ 1780 bestand GüterBes. in H., Güls, Waldesch, Wellmich, Kestert, Weiler, Rheinbay, Ehrenthal, Lay, Sinzig, Kamp und Prath; ebenso in Bacharach, →Breitscheid, →Steeg, Diebach und Karbach.¹⁸⁰ Nach der Aufhebung der Propstei 1802 wurde der Bes. von den Franz. verk.; der Pfa. H. blieben 250 Mg. Ackerland →Dörth, Karbach und Hungenroth.¹⁸¹

6.4 1930 Ksp. St. Goar.

6.5 1850 Gesuch der Gem. um Bewilligung einer Kollekte zum Bau der Synagoge;¹⁸² 1856 Synagoge;¹⁸³ 1929 Genehmigung zum Verk. der Synagoge in H.¹⁸⁴

6.6

	1808	1817	1844	1851	1858	1885	1890	1895	1910	1925
Kath.		273	447	463	706	547	552	558	589	600
Ev.		-			39	1		-		2
Jud.	47	56			39	23		9		4
Sonst.						-				-

	1936	1946	1950	1961	1970 ¹⁸⁵
Kath.	618	602	641	596	510
Ev.		18	28	30	43
Jud.					
Sonst.		-	1		6

7.1 1949 12 ha Rebland; 1957 15,90 ha (=14,7% der landwirtschaftl. NutzFl.); 1964 8 ha (47 WeinbauBetr.). 1965 6.507 Obstbäume (vorw. Süßkirsche); 1971/72 8 ha Sonderkulturen.

7.2 1748 kurtr. Erlaubnis, einen neuentdeckten Erzgang auszubeuten;¹⁸⁶ 1808 Steinbrüche;¹⁸⁷ Bergwerk „Carlshoffnung“ (Kupfer).¹⁸⁸

7.5 1689 M. am Rhein verzeichnet;¹⁸⁹ 1800/10 M. des Maires Will zu Rhens in H. erw.;¹⁹⁰ M. der ehem. Propstei H. 1804 von Franz. verk.;¹⁹¹ 1812 H.er M. (MahlM.)¹⁹². – 1808 einige Steinbrüche;¹⁹³ 1928 1 landwirtschaftl. Betr. über 10 ha;¹⁹⁴ 1929 Imkerei, M., Obsthandel, Reederei, Steinbruch, Weinbau und Weinhandel.¹⁹⁵

7.6 Wirtschaftsgruppen 1938 Land- und Forstwirtschaft 155 Personen, Ind. und Handw. 120, Handel und Verkehr 200;¹⁹⁶ Land- und Forstwirtschaft 1949/50 62 Betr./235 ha BetrFl. (dav. 58 Betr./140 BetrFl. Landwirtschaft); 1960 42/154 (41/67); 1971/72 16/115 (12/31); 1979 →Boppard. – Nichtlandwirtschaftl. Arbeitsstätten 1950 32 Betr./60 Besch. (dav. 10 Betr./16 Besch. Ind. und Handw.); 1961 26/51 (7/9 Handw.); 1970 17/35. Handw. 1963 7 Betr./14 Besch.; 1977 →Boppard.

8.1 Beginn des Schulunterrichts 1715 durch den Kaplan; Schule begann aber erst 1787 zu florieren; Lehr. bezog Einkünfte von Propstei und Schulkindern.¹⁹⁷ 1808 Lehr. erw.¹⁹⁸ Nach dem 2. Weltkrieg Wiederherstellung und Ausbau der beschädigten Volksschule. 1950/51 2-klass. kath. Volksschule, 2 Klass., 2 Lehr., 75 Schül.; 1957/58 69 Schül.; 1961 72 Schül.; 1974 -.

8.2 1372 bestand in H. eine ständig Almosenstiftung für Pilger und Arme, die vornehmlich mit den Einkünften aus dem Hof Drais bei Mainz ausgestattet war.¹⁹⁹

9.

1680	1684	1702	1743	1773	1790	1792	1795	1798	1799	1808
28	17	17	19	126	221	33	41	239	54	498
Fam.	FSt.	StP.	Bür.		FSt.		Bür.	Fam.		
1817	1840	1871	1885	1905	1925	1939	1946	1950	1970	1975 ²⁰⁰
329	616	546	571	585	606	602	620	670	559	499

10. ¹MGH DD, IV, 6, 515 (mögl. Fälschung aus der Zeit Heinrichs V.).

²HSADü, Siegburg, Urk.19; UQAS I, 24; UBGNDr I, 271. Vgl. HALFER S.31; ELSENBAST S.3; GYSSELING S.498; JUNGANDREAS S.522f. mit weiteren Belegen; CRAMER S.50f.

³UQAS I, 25 (Abschr. 18. Jh.); MRUB II, 38; MittelrhReg I, 1630.

⁴MGH DD, IV, 3, 47.

⁵UQAS I, 71.

⁶MRUB II, 238.

⁷MRUB III, 231.

⁸RegGffSpon I, 163.

⁹Ebd. 180f.

¹⁰Liber don.

¹¹MGH Const. V, 575.

¹²Ebd. VIII, 117.

¹³UQAS I, 401.

¹⁴USAM II, 1694, 1696.

¹⁵RegGffSpon II, 1684.

¹⁶CDRM IV, 276.

¹⁷SteuerVerz. S.286f.

¹⁸PERSON.

¹⁹LHAKo 1 C, 12924, S.22.

²⁰ELSENBAST S.3.

²¹KNOPP; KREUZBERG S.16.

- ²²FUCHS S.24-42.
- ²³1784: LHAKo 1 C, 12935, fol.33; 1799: Annuaire; 1885: GemLexikon 1885 S.7f. (Nieder-H.: 61, Ober-H.: 40); 1925: GemLexikon 1925 S.112.
- ²⁴REITZ, Kurtr., S.22f.; Lagerbuch LHAKo 1 C, 14794.
- ²⁵Beschreibung des A. →Boppard: LHAKo 1 C, 1734; Druck: RdumBopp 1958/59.
- ²⁶Annuaire.
- ²⁷GemLexikon 1885 S.7f.
- ²⁸GemLexikon 1925 S.112.
- ²⁹LHAKo 733, 458; KatÜbersichtskarte 1855/57: ebd. 702, 2130/31; KatPläne ab 1862: ebd. 730, 458. KatKarte 1825: KatA. Boppard. Karte der →Ehrenburger Vogtei Ober-H. und →Karbach En. 18. Jh.: ASFN K 80 (KLOFT III, S.813). OAnsicht 1636 von Wenzel Hollar: KDRH S.831; OPlan 1985 ebd. S.830.
- ³⁰Recueil S.72; DANIELS VI, S.506.
- ³¹VerzBPR I, S.14*.
- ³²GemLexikon 1885 S.7.
- ³³HSADü, Siegburg, Urk.44; MGH DD, IV, 9, 47. SchenkungsUrk. Eb. Friedrichs 1110: wie Anm.**Fehler! Nur Hauptdokument.**
- ³⁴HSADü, Siegburg, Urk.44; UQAS I, 57; MGH DD III, 211; UBGNdR I, 365; Bestätigung 1311 durch Kg. Heinrich VII: UQAS I, 227; RegEbbKöln IV, 615; zur unterschiedlichen Interpretation der Urk. von 1140 (s. Anm.**Fehler! Nur Hauptdokument**) vgl. BRINKEN S.84 bzw. HEYEN, Reichsgut, S.117f.
- ³⁵Vgl. BRINKEN S.84 im Gegensatz zu anderen Autoren, die eine anfangs ungeteilte Vogtei annehmen: z.B. WAGNER, Entwicklung, S.40 (s. LitHinweise); LÖRSCH S.96f. und HEYEN, Reichsgut, S.118; MÜLLER, Oberhof, S.283; zur Verbindung zw. Erlolf und den Herren v. Bolanden vgl. BRINKEN S.84, Anm.13.
- ³⁶CDN I, 484; 1208 Stiftung eines Seelgeräts durch RheinGf. Wolfram: MRUB II, 238; Verz. der rheingfl. Unt. En. 12. Jh.: GüterVerz S.14.
- ³⁷HEYEN, Reichsgut, S.118; KÖLLNER, Geschichte der Herrschaft Bolanden, S.60.
- ³⁸MittelrhReg IV, 1917; RegGffSpon I, 163; LEHMANN I, S.85; HEYEN, Reichsgut, S.118.
- ³⁹CDN I, 1183; RepRKG 2177 (Abschr. 1729); RegGffSpon I, 180f.; MittelrhReg IV, 2349; LEHMANN I, S.86; Bestätigung 1295: RegGffSpon I, 185; MittelrhReg IV, 2362.
- ⁴⁰1296: RepRKG 2177 (Abschr. 1729); MittelrhReg IV, 2587; 1310: UQAS I, 224; RepRKG 2177 (Abschr. 1729); CDRM III, 42; AATP S.477ff.; HEYEN, Reichsgut, S.113f. In diesem Zusammenhang erfolgte die Bestätigung der Vogteibestimmungen Konrads III. aus dem Jahre 1140 durch Heinrich VII. 1311 (s. Anm.**Fehler! Nur Hauptdokument**); HEYEN, Geschichte, S.129f.
- ⁴¹MGH Const. V, 575; CDRM III, 104; WAGNER, Entwicklung, S.50-53 (s. LitHinweise); HEYEN, Kurtr., S.107; DERS., Reichsgut, S.115; Bestätigungen →Boppard.
- ⁴²Erhöhung der Pfandsumme 1376: RegGffSpon II, 1684. Lt. Kellereirechnung 1652-1670 wurde u.a. der Vogt von H. aus der trier. Kellerei Boppard besodet: LHAKo 1 C, 5476, S.403.
- ⁴³CDRM III, 110; LRev. 1322: HSAWi 111, 5; 1492 LRev. des Franz v. Liebenstein über die Bestallung als Vogt zu H.: ebd. 36.
- ⁴⁴GRUBER, Adel, S.392.
- ⁴⁵RegGffSpon IV, 4745, 200f., 207f.
- ⁴⁶LÖRSCH I, S.117-19; ebenso 1588: LÖRSCH I, S.120; GRIMM IV, S.738; Auszüge aus dem Weistum (18. Jh.): RepRKG 2177; Auszug aus Urk. über Huldigung des Dorfes NiederH. vor dem Propst von H. 1445: RepRKG 2177.
- ⁴⁷LÖRSCH I, S.122; Abschr. des Weistums von 1594 (1729): RepRKG 2177.
- ⁴⁸Ebd. S.130-33.

- ⁴⁹HEYEN, Kurtr., S.116; landesherrl. Rechte in NiederH. 1732/84: LHAKo 14794, 1911/12.
- ⁵⁰UQAS I, 125; MRUB III, 1340; MittelrhReg III, 1289. Eine vollständigere Angabe des Umfangs des Vogteianteils datiert von 1337: wie Anm.**Fehler! Nur Hauptdokument.**
- ⁵¹Vgl. BRINKEN S.85 u. 94f. im Gegensatz zu WAGNER, Entwicklung, S.41.
- ⁵²Vgl. BRINKEN S.87; 1440 Vergleich zw. PfalzGff. Stephan und Otto betr. H.: RepRKG 2177 (Abschr. 1729).
- ⁵³CDRM III, 222; GRUBER, Adel, S.416; AATP S.481f.; vgl. BRINKEN S.82, Anm.7; LHAKo 53 C 19: Dorf OberH. überw. kurpf. Provenienz, Kopiar des 18. Jh. mit UrkAbschr. 1110-1740.
- ⁵⁴1651-58 Unt. des Frhr. Daniel v. Honsbroech zu OberH. erw.: BÖHN 1371; 1696-1762 Besteuerung der v. Clodt'schen Unt. u.a. zu H. durch die Niederrh. Reichsritterschaft: BÖHN 936; 1726-94 Eingriffe in v. Clodt'sche Hoheitsrechte seitens des kurpfälz. ObA. →Bacharach: BÖHN 939; LHAKo 53 B: betr. reichsritterschaftl. Fam. v. Clodt zu →Ehrenburg.
- ⁵⁵LÖRSCH I, S.103; GRIMM IV, S.737.
- ⁵⁶LHAKo 613, 156, fol.12; landesherrl. Rechte in OberH. 1742/69: LHAKo 1 C, 14794, 1913.
- ⁵⁷Recueil S.72; DANIELS VI, S.506.
- ⁵⁸Amtsblatt 1925, 26.
- ⁵⁹Wie Anm.**Fehler! Nur Hauptdokument;** HEYEN, Kurtr., S.116f.
- ⁶⁰LHAKo 1 C, 1733, fol.3r und 5r.
- ⁶¹Vgl. Anm.**Fehler! Nur Hauptdokument.**
- ⁶²MÜLLER, Oberhof, S.283f.
- ⁶³UQAS II, 234; LÖRSCH I, S.115-19; RepRKG 2177 (Auszug 1729).
- ⁶⁴LÖRSCH I, S.97-101.
- ⁶⁵UQAS II, 343; LÖRSCH I, S.101-04; CDRM IV, 236; GRIMM IV, S.737.
- ⁶⁶LÖRSCH I, S.120f.
- ⁶⁷Ebd. S.121-24; RepRKG 2177 (Abschr. 1729).
- ⁶⁸LÖRSCH I, S.124-29; GRIMM II, S.231-33.
- ⁶⁹LÖRSCH I, S.130-33.
- ⁷⁰Ebd. S.133f.; GerAkten 18. Jh.: LHAKo 1 C, 14794, 1911/3, 1913, 1915.
- ⁷¹LHAKo 613, 156, fol.12.
- ⁷²Ebd.
- ⁷³UQAS II, 779.
- ⁷⁴Ebd.
- ⁷⁵Oberhof wurde zw. 1398 und 1464 achtmal angerufen; Oberhof hat sich wahrscheinl. bis ins 16. Jh. erhalten. ERLER IV, Tab. S.53f.; MÜLLER, Oberhof, S.283f.
- ⁷⁶Wie Anm.**Fehler! Nur Hauptdokument.**
- ⁷⁷LÖRSCH I, S.105f.
- ⁷⁸Ebd. S.105-08.
- ⁷⁹Ebd. S.108-11; UQAS II, 1106.
- ⁸⁰Ebd. S.111-15; Auszüge aus GerProt. des PropsteiGer. zu H. 1609-1719 (1729): RepRKG 2177.
- ⁸¹1460: CDRM IV, 276; 1812: VerzbPR; 1817: RegBez. Coblenz S.11.
- ⁸²UQAS II, 234; LÖRSCH I, S.119.
- ⁸³Ebd. S.100.
- ⁸⁴Ebd. S.113.
- ⁸⁵LHAKo 638, 701; LHAKo 256: KommunalVerw. Gem. H. 1800-13 →Boppard.

- ⁸⁶UBGVH II, S.484; Quellen betr. Güter und Einkünfte der zum L. →Ehrenburg geh. Vogtei Ober-H. im AFSN: 3270 (Verw. 1785-1823), 1816-20 (GüterVerw. 1816-20), 2909 (Verw. der zur Kellerei H. geh. Güter), 5549 (Rechnungen über GüterVerk. 1820) (KLOFT II, S.408-10, 413).
- ⁸⁷MRUB III, 231.
- ⁸⁸KEUFFER/KENTENICH S.177.
- ⁸⁹HEYEN, Berichte, S.45, 52, 67, 101; LHAKo 133: Bes. der Abtei.
- ⁹⁰REITZ, Kurtr., S.22f.
- ⁹¹LÖRSCH I, S.103; GRIMM IV, S.737.
- ⁹²REITZ, Kurtr., S.22f.
- ⁹³LHAKo 27, 513; vgl. HEYEN, Reichsgut, S.117.
- ⁹⁴GüterVerz. S.17.
- ⁹⁵MittelrhReg III, 153.
- ⁹⁶PAULY, Stifte, S.232f.
- ⁹⁷LHAKo 74, 376; vgl. PAULY, Stifte, S.109.
- ⁹⁸HSADü, Siegburg, Urk.20; UQAS I, 26; UBGNDR I, 276; MittelrhReg I, 464; Bestätigung durch Ks. Heinrich V. 1124 →6.3 u. Anm.**Fehler! Nur Hauptdokument.**
- ⁹⁹FABRICIUS V, 2, S.142.
- ¹⁰⁰UQAS II, 844.
- ¹⁰¹LHAKo 613, 156, fol.12.
- ¹⁰²LHAKo 27, 513; vgl. HEYEN, Reichsgut, S.117.
- ¹⁰³LÖRSCH I, S.117-19; Steuern und Kontributionen in H.: LHAKo 638, 410, 438-42.
- ¹⁰⁴LÖRSCH I, S.108.
- ¹⁰⁵Ebd. S.110.
- ¹⁰⁶RepRKG 2177.
- ¹⁰⁷LÖRSCH I, S.117-19.
- ¹⁰⁸Ebd. S.103.
- ¹⁰⁹Ebd. S.110f.; UQAS II, 1106.
- ¹¹⁰Ebd. S.120; GRIMM IV, S.738.
- ¹¹¹Ebd. S.122.
- ¹¹²RepRKG 2177; dort Auszüge aus ZinsRegr. von NiederH. (mit Rheinbay) 1705f., aus Schatzungs-Reg. betr. H. 1628-45.
- ¹¹³LÖRSCH I, S.130-33.
- ¹¹⁴Ebd. S.107.
- ¹¹⁵LHAKo 1 C, 5476, S.320.
- ¹¹⁶Ebd. 1726, fol.9.
- ¹¹⁷LHAKo 613, 156, fol.12, 68, 73; zus. mit →Holzfeld.
- ¹¹⁸Ebd. fol.16.
- ¹¹⁹Ebd. fol.12.
- ¹²⁰PAULY, Geschichte 1966, S.311.
- ¹²¹SCHUG, Andernach, S.376; vgl. auch zum folgenden.
- ¹²²Taxa gen. S.35; Pouillés S.40f.
- ¹²³LÖRSCH S.99f.; PAULY, Geschichte 1988, S.60.
- ¹²⁴SteuerVerz. S.286f.; vgl. HEYEN, Reichsgut, S.110-20; PAULY, Siedlung 2, S.158f.
- ¹²⁵KBeschr. LEHFELDT S.595-97; KDRH S.835-859.
- ¹²⁶LHAKo 97, 18, S.246; vgl. KDRH S.861.

- ¹²⁷KDRH S.861; lt. FABRICIUS V, 2, S.142 wurde der Pfarrgottesdienst nach 1657 in der K. der Propstei abgehalten; vgl. SCHUG, Andernach, S.377; Vermögensangelegenheiten der kath. K. Anf. 19. Jh.: LHAKo 256, 8048f. (VerzBPR S.769); Liste der Pfarrer 1380-1884: DE LORENZI S.206; ebenso SCHUG, Andernach, S.384f. (bis 1952).
- ¹²⁸BauBeschr. KDRH S.862-64.
- ¹²⁹FABRICIUS V, 2, S.142; kath. KBücher: Taufen 1650-1850, Heiraten 1660-1707, 1712-40, 1743-1882, Begräbnisse 1656-1700, 1711-1882 (KRUEWIG S.34)
- ¹³⁰EISMANN S.56; EISMANN gibt Hausbay irrtüml. als Fil an; vgl. Schematismus S.124 zu 1851.
- ¹³¹PAULY, Geschichte 1988, S.65.
- ¹³²1827: BLATTAU VIII, 37; 1851: Schematismus S.124; Hb.Btm.Tr. S.335f; vgl. PAULY, Geschichte 1988, S.51
- ¹³³KDRH S.833; 1656: Pouillés S.172; vgl. MRUB II, S.CLXXVII. 1680: PAULY, Ochtendung, S.132; lt. PAULY (S.159) wurde das Briccius-Patroz. einer älteren K. von Siegburg übernommen und für die Bewohner von H. eine neue K. (Bartholomäus) gebaut.
- ¹³⁴UQAS II, 189, 298.
- ¹³⁵1656: Wie Anm.**Fehler! Nur Hauptdokument**; ca. 1700: ebd. S.179.
- ¹³⁶DE LORENZI S.206
- ¹³⁷SCHUG, Andernach, S.381.
- ¹³⁸Vgl. Anm.**Fehler! Nur Hauptdokument**.
- ¹³⁹Wie Anm.**Fehler! Nur Hauptdokument**; RepRKG 2177 (Abschr. 1729).
- ¹⁴⁰HSADü, Siegburg, Urk.56; UQAS I, 71; ebenso durch Innocenz III. 1206: ebd. 83.; vgl. PAULY, Geschichte 1988, S.71f.
- ¹⁴¹HSADü, Siegburg, Urk. 111; MittelrhReg III, 1984; GegenUrk. der Stadt: ebd. 1992. Erster Burgmann war Ritter *Winand v. Wesel*, 1286 folgte *Theoderich v. Blidenstat*; HEYEN, Geschichte, S.121.
- ¹⁴²MittelrhReg IV, 2236; vgl. HEYEN, Geschichte, S.122f.; 1299 Neuregelung der Verp. mit Enolf: MittelrhReg IV, 2880.
- ¹⁴³HSADü, Siegburg, Urk.171; UQAS I, 238; CDRM III, 69; HEYEN, Reichsgut, S.115.
- ¹⁴⁴Aufhebungsprotokoll LHAKo 256, 10747 (VerzBPR S.1188); Rhein. Ant. II, 6, S.712; vom Staat übernommene Schulden der aufgehobenen Propstei: LHAKo 256, 6395 (VerzBPR S.1560).
- ¹⁴⁵Wie Anm.**Fehler! Nur Hauptdokument**.
- ¹⁴⁶Vgl. Anm.**Fehler! Nur Hauptdokument**.
- ¹⁴⁷Wie Anm.**Fehler! Nur Hauptdokument**.
- ¹⁴⁸UQAS II, 826.
- ¹⁴⁹Die Reihenfolge hält sich an SCHUG, Andernach, S.383f. mit Ergänzungen aus UQAS I.
- ¹⁵⁰UQAS I, 65.
- ¹⁵¹Ebd. 125, 143f.
- ¹⁵²Ebd. 161.
- ¹⁵³Ebd. 170, 174.
- ¹⁵⁴Ebd. 181, 185.
- ¹⁵⁵Ebd. 243, 266.
- ¹⁵⁶Ebd. 299.
- ¹⁵⁷Ebd. 314f., 325, 401.
- ¹⁵⁸Ebd. 419f., USAM II, 1694.
- ¹⁵⁹UQAS I, 442, 451, 457, 459-61, 465, 476, 492f, 504-06, 523.
- ¹⁶⁰Ebd. 554.
- ¹⁶¹AEinführung 1424: UQAS II, 190.

- 162Huldigung für Heinrich 1445 (Auszug 1729): RepRKG 2177.
- 163AEinführung 1472. UQAS II, 438.
- 164Wie Anm.**Fehler! Nur Hauptdokument.**
- 165Wie Anm.**Fehler! Nur Hauptdokument.**
- 166CDRM I, 197.
- 167BesBestätigung durch Eb. Friedrich v. Köln 1138/39: UQAS I, 44; MRUB II, 41; vgl. Rhein.Ant. II, 6, S.707.
- 168BesBestätigung 1140 durch Kg. Konrad III.: HSADü, Siegburg, Urk.38; MGH DD III, 47; UQAS I, 49; UBGNdR I, 340.
- 169Wie Anm.**Fehler! Nur Hauptdokument.**
- 1701268 Hof erw.: UQAS I, 151; Verpf. 1299: ebd. 201; Verlängerung der Rückkaufsfrist 1306: ebd. 213; Verp. 1362: USAM II, 1694, 1696; Erneuerung der Privilegien des Hofes durch Eb. Johann von Mainz 1372, 1374: ebd. 1938, 1983; 1670 wurde der Hof an die Jesuiten verk.: HEYEN, Geschichte, S.119ff., 125f.
- 1711278 Verk. von Weinbergen zu Lay: UQAS I, 161; 1298 Verp.: ebd. 200; 1315 wurde der verpf. Hof in Lay wieder eingelöst: HEYEN, Reichsgut, S.115; 1326, 1350 Hof erw.: UQAS I, 266, 359.
- 172Wie Anm.**Fehler! Nur Hauptdokument.**
- 173Wie Anm.**Fehler! Nur Hauptdokument.**
- 174HSADü, Siegburg, Urk.92; MRUB III, 924.
- 175UQAS I, 181; USAM II, 307.
- 176HSADü, Siegburg, Urk.176.
- 1771369: USAM II, 1863; vgl. HEYEN, Reichsgut, S.115; DERS., Geschichte, S.124.
- 1781341 Verp. eines Weinbergs: UQAS I, 319.
- 179LHAKo 27, Akten 513; HEYEN, Geschichte, S.127; DERS., Reichsgut, S.117; Besteuerung der Propstei geh. reichsritterschaftl. Güter durch die Niederrh. Reichsritterschaft 1743-54: BÖHN 1354.
- 180SCHUG, Andernach, S.376; LHAKo 53 B: betr. reichsritterschaftl. Güter der Propstei. Weidestrich der Propstei in der Gmk. von Weiler 1454: LHAKo 1 C, 1972.
- 181LHAKo 256, VIII, 34; Rhein.Ant. II, 6, 712; HEYEN, Geschichte, S.131. Akten betr. die von der Propstei H. herrührenden Staatsgüter: LHAKo 256, 10377 (VerzBPR III, S.1129); 1867 wird die Größe der Pfarrgüter mit 186 Mg. in Hungenroth und 106 Mg. in Karbach angegeben: Schug, Andernach, S.379.
- 182LHAKo 441, 25285 (DokGjüdBev IX, 409); Gesuch der ärmeren Mitglieder der JudenGem. um gerechtere Verteilung der Lasten 1851: LHAKo 441, 1658 (DokGjüdBev IX, 220); Niederlassungsgesuch 1844: LHAKo 441, 9701 (DokGjüdBev IX, 307).
- 183LHAKo 441, 1658, 9720. KDRH S.881.
- 184DokGjüdBev IX, 3126; ob der Verk. tatsächl. erfolgte, ist nicht ersichtlich.
- 1851808: DokGjüdBev V, S.26; 1817: RegBez.Coblenz; 1844, 1890, 1910, 1925 (619 Kath.), 1936, 1950 (602 Kath.): SCHUG, Andernach, S.380; 1851: Schematismus S.124; 1885: GemLexikon 1885 S.6f.; 1925: GemLexikon 1925 S.112.
- 186HSAWi 111, XX, 4; MICHEL S.175.
- 187Hb.Landleute S.49.
- 188ROSENBERGER S.343; SCHMITT S.516.
- 189Person-Karte (HELLWIG S.52).
- 190LHAKo 256, 6325 (VerzBPR S.1371).
- 191Säkularisation II, 1, 510; SCHIEDER/KUBE S.142.
- 192VerzBPR I, S.14*.
- 193Hb.Landleute S.49.

¹⁹⁴Adreßbuch S.390.

¹⁹⁵Reichsadreßbuch.

¹⁹⁶BAUMGARTEN S.147.

¹⁹⁷SCHUG, Andernach, S.382f.; 1737, 1765, 1795 Lehr. erw.; 1802 Anspruch der Gem. an Domänenverwaltung auf Zahlungen an den SchulLehr., für die die ehem. Propstei zuständig war: LHAKo 256, 7476 (VerzBPR S.1452). BauBeschr. des ehem. SchulHs. in KDRH S.869.

¹⁹⁸Hb.Landleute S.49.

¹⁹⁹UQAS I, 461.

²⁰⁰1657, 1680, 1684 (Nieder-H.); 1702: LHAKo 1 E, 1360, S.377-79 (in Nieder-H.; dazu 10 *Forenses*, d.h. in der Gmk. begüterte, jedoch außerhalb wohnende Schatzungspflichtige, in Nieder- und 26 in Ober-H.); 1743: LHAKo 1 E, 599, S.165 (Verheiratete, schirmguldenpflichtige Bürger und 2 Witwen); 1773: LHAKo 1 C, 5604, S.159 (22 Ehepaare, 3 Witwer, 2 Witwen, 40 Söhne und 37 Töchter); 1787 (Nieder-H. u. Rheinbay): SCHUG, Andernach, S.380; 1790: LHAKo 12924, S.22; 1792: LHAKo 1 C, 1733, fol.26r; 1795: ebd. fol. 32r (22 Nieder- und 19 Ober-H.); 1798: Recueil S.239; DANIELS VI, S.506 (mit RHEINBACH); 1799: Annuaire (140 Seelen); 1808: Hb.Landleute S.209; 1817: Reg-Bez.Coblenz; 1885: GemLexikon 1885 S.7f.; 1925: GemLexikon 1925 S.112.

DEHIO S.374-76. – DE LORENZI S.205f. – HOMMER: PfarrGeschichte von H. (mit →Rheinbay), mit Notizen von Pfarrverweser Carl FRIES (BATr 95, 323). – F.-J. HEYEN, H., in: Boppard. Ein Heimatbuch. Boppard 1977, S.148f. – KDRH S.831-73 – J. KREUZBERG: Ein Hirzenacher Weistum aus dem Ende des 16. Jh. In: Rheinfels 2, 1928, S.5-7. – T. KUPP: Vorläufiger doch gründlicher Bericht von der Propstei H., Ms. im PfarrArch. H. – LEHFELD S.595-97. – A. METZDORF: Aus der Geschichte der Propstei H. In: Mittelrh. Geschichtsblätter 1930, Nr.5, S.12. – DERS., Der Besitz der Propstei H. im Mittelalter. In: Rheinfels 7, 1931, S.54f. – Historische Park- und Gartenanlagen, bearb. v. U. GRÄFIN ZU DOHNA, G. RICHTER, Mainz 1980 (u.a. Propsteigarten zu H.). – M. van MARUM, Preisschrift von der Propstei zu Hirzenach, in: AATP VII, S.453-86. – Ein Hirzenacher „Schreibe Buch“. (Aufzeichnungen vornehmlich über wirtschaftliche Dinge aus den Jahren 1830 bis 1848 von J. B. SCHÜTZ). In: RdumBopp 30, 1983, Nr.39, 41. – Preisschrift von der Propstei zu H. In: AATP S.453-86. – SCHUG, Andernach, S.375-86. – E. VETTERLEIN, Die Aufnahme des frühgotischen Chores zu H., Kreis St. Goar. Darmstadt 1902. – P. WAGNER: Die Entwicklung der Vogteiverhältnisse in der Siegburger Propstei zu H. In: Ann-HistVNDRh 62, 1896, S.35-54. – K. WERFT: Alles, was draußen ist, verblüht. Die ehemalige Benediktinerpropstei in H.: Kirche, Residenz und Garten. In: Paulinus 107, 1981, Nr.29.